

Dresdner Volkszeitung

Hoffbauerstr. Dresden
Raben & Comp., Nr. 1288

Organ für das werktätige Volk

Buchdruckerei: S. Schubert, Dresden
Bau der Brüder, Eisenstraße
und Sommer, A.-G., Dresden
Schräger, Kirschbaum, Dresden

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Unterkommandantur Dresden

Zur Kenntnis der Freiheit und Rechtlichkeit des Reichs und der Stadt Dresden, das der Bevölkerung der Dresdner Volkszeitung keinen Antrag auf Rückziehung des Veröffentlichungsberechtes oder auf Auflösung der Zeitung.

Schriftleitung: Zeitungsredaktion III. - Herausgeber: Dr. W. M. Giesecke
Herausgeber: Zeitungsredaktion III. - Herausgeber: Dr. W. M. Giesecke und Dr. W. M. Giesecke
Verleger: Zeitungsredaktion III. - Herausgeber: Dr. W. M. Giesecke und Dr. W. M. Giesecke

Abonnement: 100,- Pfennige pro Jahr, das ist nach dem Gesetz gegen die Abwertung des Reichsmarktes über auf Nachzahlung der Zeitung
Anzeigenpreis: 100,- Pfennige pro Jahr, das ist nach dem Gesetz gegen die Abwertung des Reichsmarktes über auf Nachzahlung der Zeitung
Anzeigenpreis: 100,- Pfennige pro Jahr, das ist nach dem Gesetz gegen die Abwertung des Reichsmarktes über auf Nachzahlung der Zeitung
Anzeigenpreis: 100,- Pfennige pro Jahr, das ist nach dem Gesetz gegen die Abwertung des Reichsmarktes über auf Nachzahlung der Zeitung

20

Dresden, Sonnabend, den 24. Januar 1931

42. Jahrgang

5 Millionen ohne Arbeit

5 Millionen Arbeitslose — das ist das der Zahlung der Reichsamt für den Berichtszeitraum vom 1. bis zum 15. Januar. Mitte wurden aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung 260000, aus der Arzneiabgabe rund 730000 Arbeitslose. Verglichen mit dem vorherigen Tag bedeutet das eine Zunahme um rund 200000 und rund 62000. Der Hauptunterstützungsmöglichkeiten in der Arbeitsmarktwirtschaft beweist sich damit innerhalb der vor einigen aufgetretenen Vorfällen.

Am 15. Januar bei den Arbeitsämtern verzeichneten sich — nach Abzug der Stellung oder in Vollständigkeit befindlichen — 5000 Arbeitslose. Zu ihnen gehören außer zahlenmäßig genannten Unterstützungsmöglichkeiten, ferner zahlreiche Arbeitslosen, die durch die Wirtschaftung die Werte für die Arbeitslosenunterstützungsmöglichkeiten haben oder die auf Grund der starken Konkurrenz im Übergang zwischen den zum Teil kurzfristigen Beschäftigungen befinden, ein gewisser Beträchtlicher Anteil an beschäftigten Erwerbs-

Witterung machte im weiten Umfang die Einzelne Aufwendung notwendig; dem entspricht der starke Anstieg der Arbeitslosen aus dem Baugewerbe. Die Ziehbaubarkeiten müssen eingestellt werden; daher angeleerte Lohnarbeit einen erheblichen Zugang an Arbeitslosen. Der Einstieg in die Ausbildungskampagne sind fast überall beendet. Bereits steht auch die Reichsbahn fortgesetzt.

*

Krisenwirkung in Frankreich

Arbeitslosenziffer steigt weiter

Franz. 21. Januar. (Ges. Rundf.) Die amtliche Arbeitslosenstatistik verzeichnet für die dritte Januarwoche



„Unser letzter Ruf, meine Herren, bleibt: nur keine längere Arbeitszeit!“

Fehler der Vergangenheit

Engstirniges Unternehmertum

In unserer gestrigen Nummer brachten wir bereits Auszüge aus den Reden, die auf der Grundlage der höchsten Industriellen im Gewerbe gehalten wurden. Man weiß von vornherein, was man von diesen höchsten Industriellen, an deren Spitze Herr Wilhelm Böttcher aus Niedersachsen steht, zu erwarten hat. Selbstverständlich konnte es sich der große Mann aus Niedersachsen nicht verschieben, in seiner Begrüßungsansprache die gewohnten Reden von den hohen Lönen aus, vom Stolz zu lassen. Der Vorsitzende des Tages, Ministerialdirektor Seilicke, blieb im wesentlichen in dasselben Ton, aber als er sich erlaubte, auch eine Bemerkung über den Rufus der Unternehmer zu machen, geriet die Versammlung sofort in laute Wallung. Man ließ den Ministerialdirektor kaum weiterreden. Die höchsten Unternehmer machten zwar von dem Reden, an anderer Stelle zu üben, recht reichlich Gebrauch, sie sind aber offenbar von ihrer Weitblicklichkeit so überzeugt, daß sie es nicht vertagen können, wenn sie oder ihre Firma auch nur einen leichten Zettel abzufeuern.

Zur höheren Weise des Tages hatte man sich den Reichsanzler Prünning verpflichten, der auch gekommen war. Die in Chemnitz verlassenen Unternehmer stellten ihm ihren Dank ab, indem sie in ein lautes Hobnailrhythmus ausbrachen, als Ministerialdirektor Alwin Herrn Prünning bestürzte und dabei von dem Vertrauen sprach, das man ihm entgegenbringe. Prünning erwiderte den Herren von der höchsten Industrie eine kleine Version, indem er unter anderem sagte, das Wort Weltwirtschaftskrise werde an sich eindeutig in Sachsen nicht gern gehört. Mit diesen Worten kennzeichnete der Reichsanzler, ohne es vielleicht eigentlich zu wollen, gut die grenzenlosen Engstirnigkeit, die dem höchsten Unternehmertum eigen ist. Man sieht nichts wie die angeblich so hohen Löne und Sozialosten, die angeblich so schlechte Finanz- und Wirtschaftspolitik, und fragt kaum danach, ob es noch andere Verluste geben könne, die das wirtschaftliche Glück Sachsen zu erklären vermögen. Prünning sprach in seiner Rede unter anderem auch von den Fehlern der Vergangenheit. Unsere höchsten Unternehmer sprechen auch sehr viel von Fehlern der Vergangenheit, aber immer nur von den Fehlern der andern. Sie selbst sind ohne Zuhilfe und Zadel.

Die große Saalschlacht

Bilanz der Berliner Nazi- und Kozldiskussion: 140 Verletzte

Die Berliner „Diskussion“ zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten im Saalbau Friederichshain war ein einsatzes Ergebnis: 140 Verletzte. Eine Saalschlacht wie diese dürfte Berlin bisher kaum erlebt haben. Von einem Verhandlungsteilnehmer erhielt vor gestern:

Saalschlacht, die der Saalbau am Friederichshain-Palast am Donnerstagabend erlebte, war schändlich und erbärmlich. Handgemenge, das so viele Leben Berlins überhaupt bisher zu vergeschen gezaubert. Von ihm ungemein hoch: Zahl von 140 Verletzten! 19 Jahre betroffene, die in die Straßenläufe weichen mussten. Die Gegner waren so ineinander und festgehalten in einer holden Besessenheit mit Stühlen und Tischdecken, dass sie von dem Feind, der den Saal raumen musste, quer über Rollen rückten. Erst als die Beamtin sich mit tödlichem Verlust verabschieden, kamen die Toreuren nach spätschwärmerisch angestrebter Polizeiaufgabe aus dem Saal heraus. Auf den Treppen, im Vorgarten und auf der Straße vor dem Saal schlugen sich hier griffige Parteien und Verbände zu fordern.

Pfeilen und Trompetenblasen

Später kam aus Berliner Polizeihaus, in dem die blutige Saalschlacht stattgefunden hatte, der Bericht, daß auf den ersten Blick, daß hier die Partei, die den Saalraum für die Diskussion beansprucht, die Nationalsozialisten waren. Die Nationalsozialisten waren auf dem Saalraum, der sich aufs Schweren und sich zwei hohen und kompetitiven Kollegen den Vorplatz. Als sie sahen, daß sie leben zu leben auf dem Platz liegen, ließen sie in den Saalraum hin zu kleineren Schlägereien, so folgten schnell rund um die Bühne.

Die Nationalsozialisten, die den kleinen Schwarmhaaren auf dem Platz liegen, ließen sie in den Saalraum hin zu kleineren Schlägereien, so folgten schnell rund um die Bühne.

wied die „Bude lebendig“, der neutasturische Schauspieler hat seinen gelungenen Auftritt. Die SA und die blonden, stark hübschen Frauen des nationalsozialistischen Jungmädchen-Bundes feierten ihr „Heil“ und „Deutschland erweckt“, was die Kommunisten mit einem dröhrenden „Hitler verrückt“ quittierten. So geht es in niedischer Hün und Hör etwa eine Viertelstunde lang, dann beginnt die Diskussion und Herr Ulrich, der Kommissarhauptmann, betritt das Podium. Not-Grund-Schreier der Kommunisten, gellendes Gejohle und Trompetensklagen der Nazis. Auf einem Jahrmarkt kann es kaum temperamentvoller und lautmaler zugehen. Ulrich spricht etwa 40 Minuten. Bei dem Reden ist fast nichts zu verstehen, und überdrüssige Männer geschnaubt, manchmal das Publikum, um gänzlich verfehlten Stellen im Beifallsrhythmus auszubrechen, während die SA immer wieder ihre Trompetenparade hergeholt, um den Kommunisten zu überdrücken. Als Ulrich spricht hat, schleppt ihn ein kommunistischer Slogans durch die SA-Line, in deren Nachbereich bereits Stuhlkämpfe getrieben werden, während die jüngsten Schläger dabei sind, sich zur Erhöhung der Kampfbereitschaft die Kermel hochzukämpfen.

Der „Schlachterkasten“

Dann will Herr Böschels brechen. Das fahle, familiär verzierte Gesicht erscheint auf dem Podium, während ein höhnisches Lachen den zusammengezogenen Mund umspielt. Als er in sehr eindrücklicher Art damit beginnt, daß man ihm geraten habe, einen Schlachterkasten mitzubringen, da es heute abend wohl sehr heiß hergedroht wurde, in die Explosion da. Die Worte des nationalsozialistischen Diktators gehen in einem rasenden Strom unter. Tische und Stühle werden gefeuert, und unter unartikuliertem Geschrei geben sich die beiden aufsehenerregenden Herren an die Kriegs. Wie bestreiten sie sich man aufeinander ein: eine Panik entsteht, Frauen sinken obrüdig zusammen, während sie auf der Bühne ein paar Salven feuern. Damit verlangsamt, von oben herab der tanzende Platz. Tische und Stühle auf die Köpfe zu schleudern. Auf dem Boden liegen in Massen Schuhe, Hüte, Mantel und Jacken herum, da es die Nazi- und Nationalsozialisten sind, die die Bühne nicht mehr aushalten können.

Von der Bühne her läuft die Polizei in den Saal, um die Kämpfer auszuhören zu bringen. Das geht nur unter unzähligen Schlägereien, immer wieder fallen sie sich zusammen. Entlastete Versammlungsbefürcher, die das Beste gewinnen wollen, treten sich

Die besondere Not Sachsen kommt zum großen Teile daher, daß Sachsen, ein Land der Gebrauchsgüter, in Industrie, erhöhte Absatzschwierigkeiten auf dem Weltmarkt hat, weil in vielen Ländern, die früher die höchste Ausnahme aufnahmen, Industrien entstanden, die die gleichen Erzeugnisse herstellen wie die sächsischen Industriellen. Man sieht nichts wie die angeblich so hohen Löne und Sozialosten, die angeblich so schlechte Finanz- und Wirtschaftspolitik, und fragt kaum danach, ob es noch andere Verluste geben könne, die das wirtschaftliche Glück Sachsen zu erklären vermögen. Prünning sprach in seiner Rede unter anderem auch von den Fehlern der Vergangenheit. Unsere höchsten Unternehmer sprechen auch sehr viel von Fehlern der andern. Sie selbst sind ohne Zuhilfe und Zadel.

Zu der Tagung war unter anderem auch der Ministerialdirektor der Gewerkschaften, Dr. Poensgen, erschienen, der offenbar sehr damit zufrieden war, daß die höchsten Unternehmer der Bergbauindustrie dasselbe Bild von den hohen Lönen aus, wie

gegentümlich zu haben, Frauen schreien verzweifelt und trüben. Am Morgen eines Schmierfeldes vor zerbrochenen Bleigläsern, Glasscherben, zertrümmerten Tischen und Stühlen steht der Ort des „Saalschlachts“ und rings verstreut die Hände. Wer wird ihm den Schaden erlassen?

Nazis und Nazis haben wieder einmal ein eindrückliches Beispiel ihrer „Kultur“ gegeben! Wen haben sie gewonnen, wen überzeugt? Niemand. Bei Denkschäden bleibt nur ein Eindruck: Dieses böse Gemüte hat mit Politik nichts, mit Kultur und Freiheit alles zu tun!

Sonntagabend, den 24. Januar 1931

Volkszeitung

Schlußtagen Montag, Dienstag, Mittwoch

meines

Inventur-

Ausverkaufs

Die durch den Bombenerfolg
meines Ausverkaufs sich zu
1000en angesammelten Reste-
Restbestände, sowie Ab-
schnitte kommen zu diesen
Spottpreisen zum Verkauf.

Großer
Reste-
Verkauf

an den
3

Siegfried
Schlesinger
Dresden-Johannstr. 6/8

Rugholzversteigerung. Staatshofstetzer Weizler Hirsch.
Sonntag, den 14. Februar 1931, beginnend um 9 Uhr zur Zeit in
Radebecker Str. 2a, Dresden-Zentrum. 10-12 m. u. 12-14 m. u. 14-16 m. u. 16-18 m. u. 18-20 m. Anmeldung 17-18 Uhr im Rathaus (Wappensaal).
Durchfaller Weizler Hirsch.

Allen lieben Freunden, Freunden und Bekannten
die traurige Nachricht, daß am 21. Januar mein lieber
Mann, unter guter Pflege, Einsamkeit und Ruhe
in Herrlichkeit verstarb.

Herr Hermann Sänger
im Alter von 85 Jahren fand ein Frieden sterbte.
Tod nach schwerer Krankheit am
21. Januar, um 23. Januar 1931.
Seine Geliebte Frau, Herrmann Sänger sowie Angehörige.
Die Beerdigung erfolgt in Dresden, den 26. Januar, nach
3 Uhr, von der Halle des Dresdner Friedhofs aus.

Zug die nicht zu spät kommt am zweiten kleinen Schließ-
tag, den 29.1. und 2.2. mit der Zeit, die der Herrmann Sänger benötigt
und das überzeugt ist, kann er auch zweit bestattet werden. Und
wenn man, um verschiedenen Wünschen, bestattet werden möchte
sofern es will.

Herr Ernst Paul Eichler
wurde sehr traurig und weinen, vielen Dank. Für die bes-
te Unterstützung unter uns allen. Der bestreite Schmiedegang
und das überzeugt ist, dass er auch zweit bestattet werden kann.
Zwischen den beiden Tagen und dem zweiten kleinen Schließ-
tag, den 29.1. und 2.2. mit der Zeit, die der Herrmann Sänger benötigt
und das überzeugt ist, kann er auch zweit bestattet werden. Und
wenn man, um verschiedenen Wünschen, bestattet werden möchte
sofern es will.

Am 24. Januar 1931
In sehr Trauer:
Ella Eichler geb. Weier, Eichler u. Genia
litten alle schweren Leid.

Stadt Karten.
Gibt dir mit beim Heimweh meines lieben Mannes
Ernst Leuftert
in besonders treuer Weise und in lebhafter Weise eingehen-
der und wohlbekannter Amerikaner hat sie hiermit den offiziellen
Tod.
Dresden-Violen, Hofmühle 41, den 24. Januar 1931
Martha Leuftert.

Ortsgruppe Uebigau.
Vorstand: Dr. Steinkopf, das unterste Land-
gericht Uebigau.
Martha Thieme
Vorstand: Dr. Steinkopf, das unterste Land-
gericht Uebigau.
Die Gründungsfeier findet am Montag, dem
28. Januar, 11.30 Uhr im Restaurant zu
Dresden-Zehnweg statt.
Die Gründungsfeier.

Dr. med. Kurt Lippmann, prakt. Arzt
Grossenheimer Str. 100, I. Telefon 6164
nimmt seine Praxis wieder auf
Sprechstunden wie bisher: 8-10, u. 4-6 Uhr.

Nervenarzt Dr. Körner
verlässt seine Praxis nach
Dresden-Neustadt, Antonstraße 2a, IX, Hochhaus-Albertplatz
Sprechzeiten: 10-12 Uhr - Feiertag 10-12 Uhr

Perfekte Modistinnen
und Garniererinnen
für Saal und Haus sofort gesucht.

Simson & Stern
Dresden-A., Schülersstraße 35

In jedes Arbeiterheim die Volkszeitung



Städtisches Bestattungamt

Neues Rathaus

Fernruf: Nr. 11138, 17339, 17922, Sammelnummer 25286

Sargmusterlager: Kl. Zwinglerstraße 8, Fernruf 20083

Urnenmusterzimmer: An der Kreuzkirche 5

Gesamtkosten bei Beerdigung Klasse 1 etwa 400 Mark
Klasse 2 etwa 240 Mark
Klasse 3 etwa 185 Mark

bei Feuerbestattung 375 Mark
210 Mark
160 Mark

Überführungen von und nach auswärts mittels Kraftwagen. — Überführungen nach der Feuer-
bestattungs-Anstalt innerhalb der Stadtgebiete dürfen nur durch das Städtische Bestattungamt erfolgen.
Annahme von Spardosen. — Vermittlung von Versicherungen, Auskünften, Tafeln und Ansichtskarten Kostenlos.

Auch an Sonn- und Festtagen geöffnet von vormittags 8 bis nachmittags 6 Uhr.

Gardinen- Inventur- Ausverkauf

Große Post. Stores, Uebergardinen usw.

bis zu 50 Proz. ermäßigt!

Sonst doppelter Edeka-Rabatt

Vogtländ. Gardinen-Fabrikatgr. P. Jähnig

Dresden-Neust., Fritz-Reuter-Straße 12

Strassen: 1, 6, 7, 12, 14 (W 472)

Gelegenheit für einen

Hersteller

oder einen

Defenmilch

oder einen

Wied

Dresden-Neust.

Annenstraße 12

Hochfre

Wiederholung

oder einen

Fahrrad

Motoren

oder einen

Heimat

oder einen

Lilien

oder einen

Gasse

OSRAM-HAUS

RUHLAND & CO.

Fabrikat Röhrhofen-Lilien 12-Z-Schäfchen

Such Dein Leuchtgerät

Dir aus:

Lilien

Gasse

OSRAM-HAUS

RUHLAND & CO.

Fabrikat Röhrhofen-Lilien 12-Z-Schäfchen

Beleihung

von Uhren, Gold- und Silberwaren, einer

Watches und Uhren, Juwelen, Uhren,

Uhren, Uhren, Uhren, Uhren, Uhren, Uhren,

Dresdner Chronik

"Siehe liegen nie..."

in einer kleinen Holzklause, deren Hinterwand mit Schilder, einem Bildbrett und den ihm umkreisten Wänden ist, steht eine Gruppe Menschen. Die Fassade des hundertjährigen Planetariums wäre gelöst. Hinterlich eine tolle Beobachtungsgrube aufzuweisen.

1920 seinem funktionalen Seh-Apparate hat es

seine beiderseitigen Konstruktionen einen gewaltigen

Zahn der Mann in der Holzklause deutet aus den

Zeiten — jedem, der zwanzig Pfennig dafür

zahme mein Geburtsdatum. Der Mann stellt die

Hand, leicht schaukend verschiedene Modelle um —

— eine blau auf, zuletzt erhält ein Schrill, elektri-

siert, der Sinnesorganen. Ergebendes Gefühl, die

Leute für die eigene persönliche Zukunft arbeiten

Den der Sterndeuter wählt bereits in den vor-

gezeigten Schreibstiften. Den, den er für mich be-

reitet, aber er sucht eine Weile danach,

um ebenso, aber er sucht eine Weile daraus seine Ge-

schichte. Nun ist er leicht eine Weile danach,

um ebenso, aber er sucht eine Weile danach,

Die geprellten Tausend-Patrioten

München, 21. Januar. (Eig. Drahtbericht.)

Münchner Goldmachersprozess wurde am Freitag mit der Präsentation eines weiteren Zeugen fort. Von den finanziellen Mittelverlusten des Angeklagten sprach die Anklage bewußt, ihre Pläne abzuschließen. Die Reversierung verhinderten alle, daß sie sich aus dem polnischen Ausland zurückholen könnten. Der Bankier Chlubek Stettin, wollte zuerst seine Goldmacher aus Polen, welche zuerst von Goldmachersprozess ausgewichen waren, nach Polen bringen. Er schickte jedoch eine Nachricht, daß er nicht mehr daran interessiert sei, weil ihm die Baumwolle nicht mehr genügt. Der Bankier Chlubek Stettin, wollte zuerst seine Goldmacher aus Polen, welche zuerst von Goldmachersprozess ausgewichen waren, nach Polen bringen. Er schickte jedoch eine Nachricht, daß er nicht mehr daran interessiert sei, weil ihm die Baumwolle nicht mehr genügt.

Das erste "greifbare" Gold

Der Bankier Chlubek Stettin, wollte zuerst seine Goldmacher aus Polen, welche zuerst von Goldmachersprozess ausgewichen waren, nach Polen bringen. Er schickte jedoch eine Nachricht, daß er nicht mehr daran interessiert sei, weil ihm die Baumwolle nicht mehr genügt. Der Bankier Chlubek Stettin, wollte zuerst seine Goldmacher aus Polen, welche zuerst von Goldmachersprozess ausgewichen waren, nach Polen bringen. Er schickte jedoch eine Nachricht, daß er nicht mehr daran interessiert sei, weil ihm die Baumwolle nicht mehr genügt.

auch sie aus ihrem eigenen Vermögen 20.000 M. beisteuern durfte. Von Gewinnjahr konnte bei uns beiden noch die Rede sein. Wir haben es nur aus wissenschaftlichen Gründen." Der Kaufmann Erich von Winteler aus Dresden gab 40.000 M. Natürlich auch aus patriotischen Gründen. Er hat dem Verlust in Freiberg beigebracht und verfügt das Material aus einer Drogerei mitgebracht. Tausend hat diesem Bezug einen 100 Gramm Sonderliches Gold gegeben, woraus er seiner Mutter zur Goldenen Hochzeit ein Komband anfertigen ließ. Tabakfabrikant Wilhelm von Eiden, Hamburg, beteiligte sich nach einem seiner Behauptungen noch verblüffenden Experiment mit 50.000 M.

Goldmachers im In- oder Ausland?

Durch Mannemann wurde Tausend u. a. auch mit dem Vorhaben des Aufsichtsrates der Deutschen Montenbank, dem ehemaligen Königlichen Staatsminister von Lenze bekannt. Lenze erklärte als Zeuge, daß er der Erfindung Tausends um so zweifelnder gegenübergestanden habe, als ihm Tausend vorlegte über seine Theorie ähnlich spanisch vorgekommen sei. Mannemann habe ihm dann den großen Planen erzählt, die mit der Tausend'schen Erfindung verknüpft werden sollten. Man sollte Deutschland von den Reparationslasten befreien. Nur war man sich nicht klar darüber, ob man angeblich der polnischen Unstetigkeit die Goldfabrik im In- oder Ausland errichten sollte. Der Zeuge war der Meinung, daß es sich dabei um so reiche Goldmengen handelte, daß es besser wäre, die Angelegenheit der Montenbank zu übergeben. Tausend: "Ich entwickele Ihnen gegenüber doch meinen Plan, der darin besteht, die Rentenmark auf Goldgrundlage zu stellen und dadurch die deutsche Landwirtschaft von der Montenbankgrundschuld zu befreien." Dem Zeugen ist davon nichts bekannt. Vorwieden: "Wenn aber noch kein Gold vorhanden war?" — Schellhardt: "Das ist bisher so viel von Gold reden hören, daß der eine zu begreiflich war, auch einmal wirtschaftliches Gold zu sehen. Endlich kam es so weit. Der junge Peter, Hamburg, hatte den Bremer Goldmachers Peter, Hamburg, und als praktischer Mann die zwei geliehenen Goldstückchen in Besitz genommen. Er kannen in die Hand des Vorsitzenden, der sich alle die wimpelnden Dinge nicht fortzuhören. Schellhardt: "Ich habe tatsächlich die beiden Krümel wieder einen 40.000 M. gekauft. Seine verstorbene Frau hatte 20.000 M. zugeschrieben, denn sie war, wie der Zeuge vermutet, eine politische Dame, die nicht eher nachgab, bis

sieben. Zeuge vom Lenze erklärte n. a., daß ihm Tausend bei seiner Unterredung ein ein Grubenprobes Gold aus eigener Produktion gezeigt habe. Unter der Zuhörergruppe interessierte sich nur die Goldmacherspartei dieses Goldes für den. Der Anklage Tausend protestierte hingegen gegen dieses Goldstück nach seinem Verlust und mußte dies durch eine energische Auseinandersetzung des Richters belegen, daß die Frage vollaus berechtigt war.

Der Zigarettenstummel im Schmelzofen

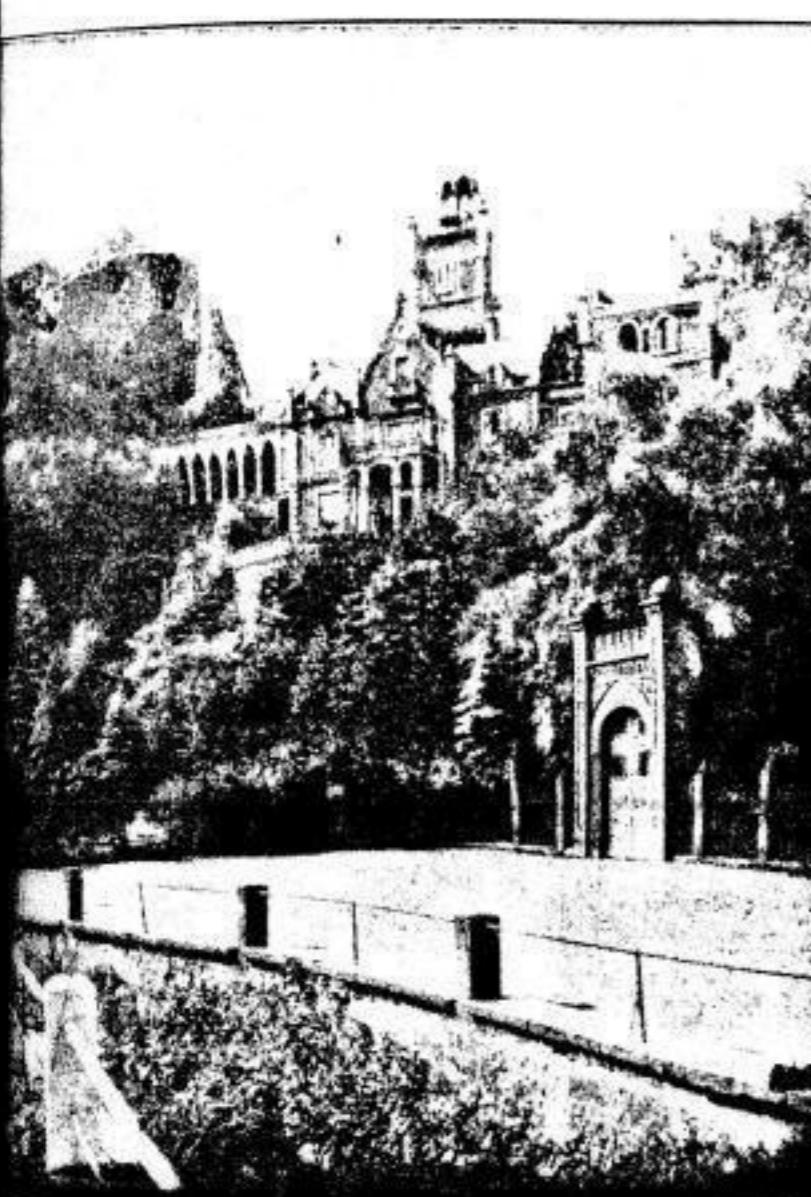
Das Gericht schreibt hierauf zur Verleugnung der Aussagen des kommunistischen Vermögens. Tausend waren zunächst die Bekundungen des Industriellen Benzen Dr. Lohmann, München, der der Tausend'schen Theorie einen praktischen Wert abstricht. Siehe, daß Tausend etwas gefunden habe, aber es hätten ihm offenbar die wissenschaftlichen Grundlagen gefehlt, um die Ergebnisse seiner Experimente richtig beurteilen zu können.

Der junge Michael von Schellhardt, Schellhardt, Tausend in Wien, gab bei seiner Vernehmung an, daß die sogenannte Wiener Goldmachersgruppe zunächst 200.000 M. auf die Tausend'sche Erfindung hinzugetreten habe. Später habe er dann noch den Antrag gestellt in Höhe von 90.000 M. für den Preis zu neuen Rontgen übernommen, nachdem Tausend Rundfunk überzeugen wollte. Gemeintenwert sind noch die Beobachtungen des jungen Schellhardt, Schellhardt, Tausend in Wien, die möglichen Erfolge des Goldmachers der. Solange er dem Tausend ganz genau auf die Finger schaute, blieb das Experiment ohne Erfolg. Erst als Schellhardt den Versuch nicht mehr so optimistisch sah, ließte Tausend das Experiment erfolgreich zu Ende. Schellhardt bemerkte dabei, daß ein Goldmachersinstrument in den Schmelzofen fiel. Er will keine Schlüssefolgerungen ziehen, aber aufzufallen ist ihm die Tatsache . . .

Ein Goldmacher aus Dresden

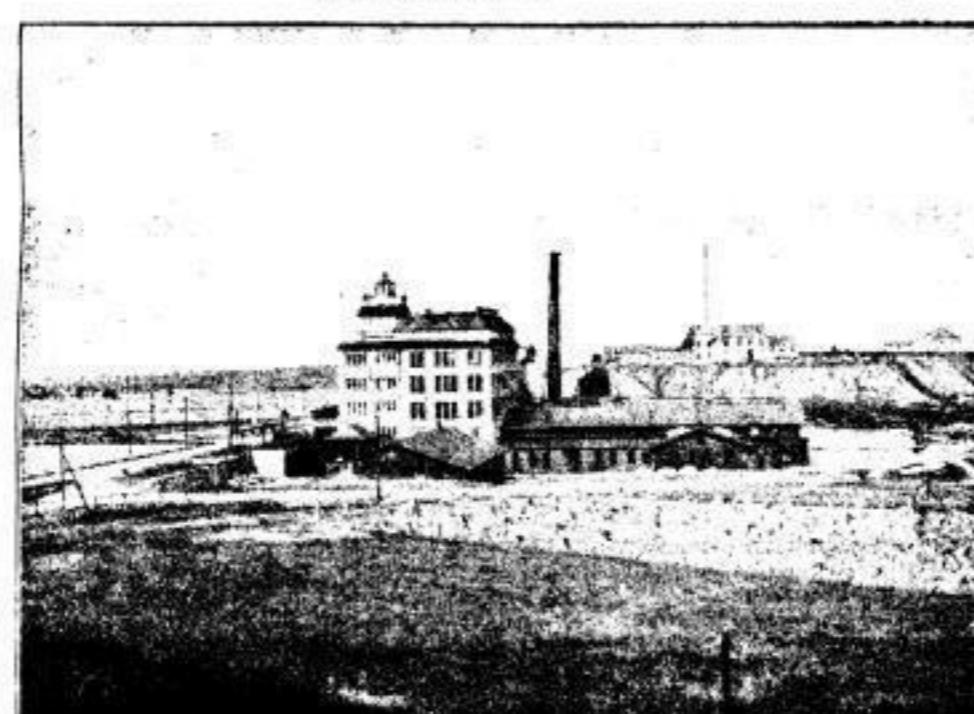
Er legt "eingemachte" Goldsplitterchen vor

wb. München, 21. Januar. In der heutigen Verhandlung gegen den Goldmacher Tausend wurde der Kaufleutebeizirk C bzw. C aus Dresden verneinten, der bestreit, daß er zunächst außerordentlich zweifelhaft gewesen sei. Vom Anwalt gibt es in Dresden nur einen Dozenten o. D. v. Schmitz im Atmabüro und Kästen, Zeitschriften. Er habe verschiedene Verjuden des Tausend in Frankfurt a. M. kennengelernt und dabei beobachtet, daß Tausend aus Stein, das vorher analytisch untersucht worden sei, Gold gemacht habe. Der Zeuge habe sofort aufgeschaut, damit nichts herausgefunden werden, und nach einem Dafürhalten sei das auch ganz unverhältnismäßig gewesen. An der Stoel war das bei den Versuchen erzeugte Gold von ungewöhnlicher Reinheit. Der Zeuge sagte aus, daß auch er Gold erzeugt habe. Bei diesen Versuchen, die Schmitz vollkommen fehlend mit einem Mitarbeiter Tausend machte, sei es ihm gelungen, große Erfolge zu erzielen, und zwar mit einem Blei als Anfangsmaterial. Der Zeuge legte dem Gericht zwei Goldsplitterchen vor, die das Ergebnis seiner Versuche darstellen. Er habe diese kleine Goldmenge aus 3 bis 4 Gramm Blei ausgezähmt. Nach dem misslungenen Versuch in Wien sei es ganz geschlossen, daß in einem so kleinen Bleiblock eine im Verhältnis so grohe Menge Gold enthalten sein kann.



Links: Das Schloß Tharandt
des Goldmachers Tausend.

Unten: Die ehemalige Stückenmeistersche Färbrik in Freiberg, in der Gold gemacht werden sollte.



Das Land der Selbstmörder

Kreisepidemie in Japan - die ewige Tragik: Hunger und Liebe - Der Sprung in den Balkon

Rücke der aufgehenden Sonne ist eine merkwürdige Sache zu beobachten. Die Sucht nach dem Tod geht um, aber war die Zahl der Selbstmörder in Japan kürzlich sehr hoch; die mystizistische Weltanschauung kann vielleicht den Schlüssel zu diesem häufigen Selbstmord bilden, aber das, was man jetzt erlebt, steht hinter sich, was legenweise, auch unter japanischer Gesellschaft, als normal bezeichnet werden kann. In fast allen ist es wohl wirtschaftliches Elend, das die Eltern zu ihrem Selbstmordtrieb treibt. Die Eltern, die ihrem Kindergarten sich immer mehr, und da es mit französischen Eltern in Japan sehr traurig sieht, sehr viele kleinen anderen Kindern als eben den Weg in den Tod. Diese Familien entschließen sich so zum Sprung ins Jenseits. Es hat sich eine schreckliche Familiensünde, in einem anderen Bezirk entschlossen sich sogar Familien gemeinsam durch Suizid das Leben zu beenden. Hier leben nicht weniger als 21 Menschen um. Von dieser Familie, der es besonders schlecht ging, wird ein geradewohliger Selbstmord gemeldet. Vater, Mutter und drei Kinder banden sich mit Stricken aneinander, bevor sie noch in Tätigkeit befindlichen Vulkan und sprangen zusammen in die tiefste Tiefe. Gleichzeitig sind auch die Selbstmorde von Eltern, und zwar findet sich hier eine besonders große Verhältniszahl durch Ertrinken. So nahmen sich in Japan in Mitteljapan an einem Tag mehr Frauen das Leben, als es in der gesamten Welt in einem Tag mehr Frauen das Leben nahmen. Im Verlaufe einer Woche. Endlich führte die Massentötung, die immer weitere Schichten erfaßt, auch zu Selbstmordversuch auf Liebespaare. Ein innerer Unruhe, ergreift von der Sehnsucht nach Freiheit, liegen schon viele auf die höchsten Bergspitzen nach, um dort den Tod durch Erfrieren zu finden.

Die Beschleierung der Baden

Die Schuld liegt auf beiden Seiten!

Hamburg, 24. Januar. (Eigener Bericht.) Das Hamburger Seemeer hat über den Boden-Ausfall im Hafen von Rio de Janeiro sein Urteil gefällt. Es steht fest, daß ein Kapitän sowohl auf brasilianischer Seite als auch bei dem Kapitän Molin vorliege. Die Warnungsschüsse seien schlecht gestellt worden, und dadurch habe man den Dampfer getroffen. Molin habe den schriftlichen Vermerk in seinem Buch zur Ausfahrt nicht gelesen. Ebenso habe er es unterlassen, um die Ausfahrtserlaubnis zu bitten. Molin ist das Kapitänsamt nicht abgesprochen worden.

Dampferkatastrophen

Wibra, 23. Januar. (Eig. Bericht.) Auf dem Schwarzen Meer sank im Sturm der russische Dampfer Azovia, 86 Männer der Besatzung und 18 Passagiere ertranken. Außerdem gingen 17 Fischerboote unter.

Im Negro-Meer sank ein griechischer Dampfer mit einem amerikanischen Aufwurf. Das griechische Schiff sank, die Besatzung wurde gerettet. In der Nähe von Singapur ging ein türkischer Dampfer unter.

Die Gebühren des Mörders

Karlsruhe, 23. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Das Schwarzgericht Karlsruhe beschloß am Freitag nach dreitägiger Ver-

handlung die Freiheit des Dacharbeiters Märkle wegen Beihilfe zum Mord zu vier Jahren Haft. Frau Märkle war beschuldigt, einem Kriminalkommissar Werner, mit dem sie ein Verhältnis unterhielt, Waffen zur Befreiung seiner Frau verschafft zu haben. Werner wurde in der Verhandlung vor dem Schwarzgericht vor einem Jahre wegen Mordes an seiner Frau zum Tode verurteilt, während Frau Märkle freigelassen wurde. Die Staatsanwaltschaft beträgt gegen Frau Märkle Revision, der vom Reichsgericht Karlsruhe wurde, so daß das Schwarzgericht nochmals mit der Sache beschäftigt wurde.

Feuerdrama

Als im Niaga ein Kriegsbeschädigter, dessen rechter Arm amputiert ist, damit beschädigt war, trat aus einem Ofen heraus, fiel eine brennende Kohle auf einen am Boden stehenden Dacharbeiter. Das Gefäß läuft um, so daß sich das auslaufende Benzink entzündete. Der Kriegsbeschädigte war im Augenblick in ein Meer von Flammen gehüllt und wurde so schwer verletzt, daß sein Wiederaufkommen zweifelhaft ist. Seine alte Mutter, die ihm zu Hilfe kommen wollte, trug ebenfalls sehr schwere Brandwunden davon. Die im Zimmer anwesende Ehefrau geriet bei dem Vorfall direkt in Schrecken, daß sie aus dem Fenster sprang und tödlich verunglühte.

Welt-Erdölproduktion 1930



Sonnabend, den 24. Januar 1931

Vollzeitung

Konzertdirektor F. Ries (P. P. P.)

Berény's Zigeuner-Symphoniker spielen Ungarische Rhapsodien / Walzer Zigeuner-Improvisationen

Heute Sonnabend, 24., u. morgen Sonntag, 25., 8 Uhr, Vereinsb.

Karte 10,- Heute Sonnabend 10,- F. Ries, Serestraße 25, morgen Sonntag von 11-1 und 6-8 Uhr ab Saal 10,- Keine Freikarten! keine Ermäßigung!

Dresdner Philharmonie

Gewerbehaus
Morgen Sonntag: **Kein Sonder-Konzert**
Nächster Sonder-Konzert
Sonntag, den 1. Februar
Walzer, Lieder, Schlager!

Direkt: F. Ries, Walzer
Solist: Hans Dönnisch, Violinist
Bedeutend herabgesetzte Preise!

Konservatorium
Freitag, 20. Januar, abends 19 Uhr, Gewerbehause
Jubiläumskonzert mit Ball
(Chor und Orchester)

Solisten: **Friederike Stritt** und **Heinz Woester**
(Deklamation), Frau Helga Petri, Frau Mildred Thiele
und **Kurt Böhme** (Herr), **Adrian Rappoldi**
(Violin), **Walter Schaufuß-Bonini** (Klavier)
Leitung: Professor **Paul Büttner**

Karten zu 3 RM im Konservatorium, Landhausstr. 11, 2.
Wiederholung am 22. Februar, Bautzner Str. 22, 1., Nicolaistr. 22, 1.

2. öffentlicher Museumsvortrag
Samstag, den 25. Januar 1931, 1 Uhr vor
morgens im **Hörsaal des Albertinums**,
Betti- oder Terrasse, Elbgasse-Westseite (Gänge:
Tiere Platz).
Der Neumann vom Museum für Tier-
kunde u. d. Völkerkunde.

**Geisterglaube und Sonnenverehrung
bei den Malayenvölkern** (Mit Leinwandbildern)

Moor Bäder
Eisbachwelle,
Kabinencafé
Stahl-,
Vier-
wunden
bad **Schmeckwitz** heißt
selbst in
Kabinencafé
Kabinencafé
Frauenkabinen
Herrenkabinen
Nord-
Erschließung.
Haup-
werkstatt, Ecke, Herz-
Zentralstrasse, Böhni Kursaal
Friedrichsbrücke, Geöffnet ab 9. Feb.

Beckers Bunte Bühne
Wettinerstraße 12
Tel. 29827
Täglich ab 11 Uhr
Samstags auch 4 Uhr
**Das große
Januar-Programm**
mit
Paul Beckers
Lachen ohne Ende!
Sonntag, nachmittags 4 Uhr
bei vollem Abendprogramm
Fremden- u. Familienvorstellung
zu ermäßigten Preisen.
Achtung! Heute Sonnabend, 24. Januar
Lange Nacht
Ende 3 Uhr.
Täglich nach der Vorstellung Tanz

ZOO
Im Aquarium
bis auf weiteres
ermäßigte Eintrittspreise
10 Pf. die Person



Gasthof Rosenthal
Linie 7 und Autobus A bis Postamt Gorbitz
Jeden Sonntag 4 Uhr:
Vornehmer Ball
Kunst Bruckhauser.



Lichtspiele Freiberger Platz

Trotz Erfolg: Nur noch bis mit Montag!



Stuart Webbs In seinem neuesten Großfilm Masken

Reuerdet spannend. Detektiv-Großfilm 8 Akte
Sensation - Spannung - Tempo
Der zweite Schlager:

Die Schuld des Tom Carrigan

Abenteuer aus dem Wilden Westen :: 6 spannende Akte
Ein besonders gewähltes Doppel-Programm!

Einlass 4 Uhr; Beginn 15, 17, 19 Uhr, Sonntags 13 Uhr

Das Geheimnis der vier Federn

Ab Montag
den 26. Januar



Ein neuer
deutscher Sprechfilm

mit
Charlotte Ander
Erich Ponto
Stahl-Nachbaur u. a.

Täglich: 4, 17, 19

Kammer-Lichtspiele

Wilsdruffer Straße 29 (am Postplatz)

Gasthof Kratz
Wenn's auch stolz und schnell und freit,
nach Kratz wird heut losmarschiert.
An dem Gasthof wärmt man sich
dauerlich und inniglich
und tritt auf dem Saale dann
fröhlich mit zum Tänze an.
Strassenbahnlinie 17 Endstation Domkirche
Friedrich Gangloff und Frau.

Eitor-Bühne

Görlitzer Str. 48, Bautzner
Linien 5 und 11 - - - - -
Altstadt 4 - - - - -
Der größte Erfolg soll bestehen da



Der Juxbar

musik von W. Kroll - 80
berühmten Kom. u. Operett.
Sonntag, 4 Uhr: Gr. Familien-Freizeit
Der Juxbar
Kinder zahlen von 25 Pf.
Vorstand ab 11 Uhr und
Theaterkasse wie bei uns.

Wohin den Winterau

Stadt dem Idylle gelingt

Gasthaus zur

Reden Zusamm. ab 4 Uhr
Tanztee
Besitzer: Reiner Hall - Tanz
Gäste Kleiderel. Nähre und 80
Nah in die

Graue Presse, Wah

Neue Tanzidee modernes

und geführte

MKS LICHTSPIEL MORITZSTRASSE 10

Ken Maynard, der Cowboykönig
übertrifft sich selbst
in seinem neuen Großfilm!

Der Heldenritt im Wilden Westen

8 Akte voll Spannung und Tempo
Ein Wild-West Film, wie er lange nicht gezeigt wurde

Pat und Patachon

entfesseln fast ununterbrochen
wahre Lachstürme
mit ihrem Rekord-Lustspiel

Auf hoher See

8 ganz tolle Akte

Sonntag von 14 bis 15 Uhr Große Jugendvorstellung

mit

Pat und Patachon usw.

4, 17, 19

Kristall-Dallas

Linien 19, 18, 31

Sonnabends und Sonntags:

Der große BAL

Baal für die gesuchten Vereine troll

Donaths Neue Welt

bietet nur Zeit Dresden schönste
große Weihnachtsdekorationen

Jeden Sonntag 4-6 Uhr

Familien-Kaffee • Konzert mit

Leitung: Musikdirektor M. Roth

Nach 8 Uhr: Vornehmer Ball.

Constantia

Jeden Sonntag, ab 4 Uhr:

Der beliebte Balltau

Leitung: Friederichs-Orchester

Jeden Donnerstag, 14 Uhr: Revue.

Bestes Theater

größtes S

ERREN.

In unserem Inventär - Ausverkauf zu Staunen erregenden Preisen!

Pelz-Mäntel

Peschlicki-, Bisamin- und Zickelstück-Mäntel 58,-

Bisamin-Mäntel 145,-

Viscatcha-Mäntel 195,-

Bismwammen-Mäntel 295,-

Echte Fohlen-Mäntel 225,-

Zickel-Mäntel 98,-

TIEFF

Wohin zum Tanz?Sonntag, den 25. Januar:
Annensäle Sonntag, 1. Klasse 20,- bis 22,-
Mittwoch, 1. Klasse 10,- bis 12,-Bellerue Waltherstraße 27
Sonntag, 1. Klasse 10,- bis 12,-
Mittwoch, 1. Klasse 10,- bis 12,-Bürgergarten Freitag - Sonntag
Moderne Ballmusik

Neu verstärkte Kapelle

Felsenkeller-Gaststätten

Milano-Orchester Jeden Sonntag

Vornehmer Ball

Jeden Sonntag 1. Klasse 10,- bis 12,-

Gasthof Blasewitz Bismarckstrasse 7
Autobus A

Kaufmann-Orchester

Jeden Ball, 1. Klasse 10,- bis 12,-

Gasthof Wölfritz Autobus A

Hellerschänke Ball

Hollands Konzert- und Ballsaal

Sonneberger Straße 100, 1. Klasse 10,- bis 12,-

Salon für Vereine • BALL

Montags, Dienstags, Mittwoch, Freitag

Lindengarten 1. Klasse 10,- bis 12,-

Jeden Sonntag Feiner Ball

Müllers Gasthaus

Ritter-Orchester im Saal mit Tanz

Jeden Sonntag Ball

Autobus A

Jeden Freitag Schachfest

Schweizerhäuschen 4, 6, 10, 13, 26

Jeden Sonntag 1. Klasse 10,- bis 12,-

Die neue gute Kapelle

Jeden Sonnabend Tanz 1. Klasse 10,-

Zumarken - Tambourine

Westend Chemnitzer Str. 105, 1. Klasse 10,-

Sonntag: Tanz als Sport

Fritsch-Märkte Wittenberg 21 Uhr Reunion

9. Februar Masken-Redoute

Waldschänke Heiterau 7

Jeden Sonntag in der Winter-Diele

Die bekannten Tanz-Abende

Überall spricht man vom

Reichsschmied-Ball!

Jeden Sonntag

Großer Ball

Kapellmeister Röhr, Schlesins mit seinen

ausgewählten Künstlern

Eintritt 20,- Pf., Damen-Tanz frei! Herren

Bündchen 1,- M. Autobus A. Endet • Tel. 22142

Jeden Freitag

Reunion Eintreit und Tanz frei!

2 neue Regelrahmen im Betrieb.

2728

Gasthof Mockritz

Klo & Cie Freitag, dann

Vornehmer Ball

Heute, Sonnabend, lange Nacht

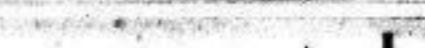
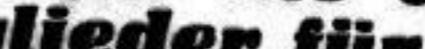
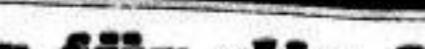
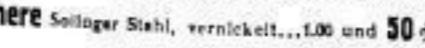
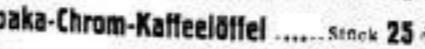
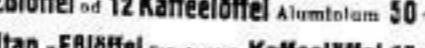
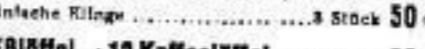
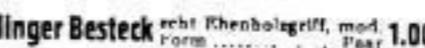
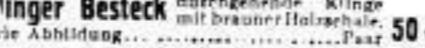
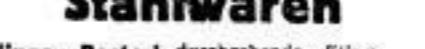
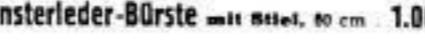
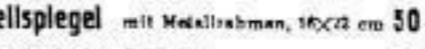
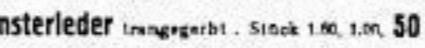
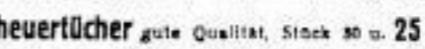
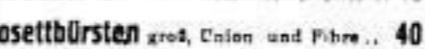
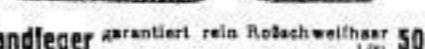
Restaurant Volksbad, Böhniastraße 35

Sonder-Angeboteaußerhalb
unseres

Inventur-Ausverkaufs

Bürstenwaren

Röhaarbesen garantiert rein Röhaarwellhaar 2,00, 3,00



UNGEHÜLLE

AUSSCHAU

3 Schlussstage:
Montag, Dienstag, Mittwoch,
28. Januar, letzter Tag!

Damen-Konfektion

Astrachanmäntel

ein vornehmlicher Hersteller, Mohairware, vollständig gefüttert.

Anverkaufspreis: 10.75

Wollplüschmäntel

Mohairware, zedriges Mohairqualität, voll-

ständig gefüttert, kleidsame, flotte Form

Anverkaufspreis: 19.75

Nachmittagskleider

aus Flanell, Veloutine, k'seid Marocain oder Trikol-Charmeuse, vornehme Farben und kleidsame Passions

19.75

Abendkleider

hochelagante, moderne Stücke, aus reineid.

Crêpe Georgette, Crêpe de Chine oder Mar-

cain, die moderne, lange Form

39.00

Sommermäntel

hochwertige, meist reinwollige Stoffe im Her-

rengechack oder Trenchcoat, größtenteils

elegant gefüttert

19.75

Elegante Mäntel

hochwertig, Einzelstücke, ganz vorzügl. Quali-

tät, in den modernsten Farben u. gediegenst

Verarbeitung, reich m. Pelzwerk verziert, 49.00,

jetzt mit

39.00

Kinderkleidung

Mäntel und Kleider, zum Teil in einzel-

nen, reizlichen Größen, um zu räumen,

jetzt mit

25% Rab.

Morgenröcke

aus modernen, k'seidenden Stoffen, oder

möglichst, einfarbigen Elbersdorffn, um

zu räumen, jetzt mit

25% Rab.

Praktische Mäntel

aus englisch melierten od. einfarbigen Winter-

stoffen, die besonders mit vollständ. Futter und

groß. Pelzkrag, in jugendlichen Weiten, 14.75,

jetzt mit

7.90

Extra weite Mäntel

für besond. starke Damen gedieg. einfarbige

oder dezent gemusterte Modestoffe, großstoffs

reine Wolle m. Pelzkrag od. vollst. Futt., 39.00,

jetzt mit

19.75

Praktische Kleider

aus reinwollinem, einfarbigen Popeline, kleid-

same, jugendliche Ausführung

6.90.

Extra weite Kleider

aus einfarbigen, reinwollen Qualitätsstoffen:

Popeline, Wolldrap, Wollgeorgette, für be-

sonders starke Damen

14.75

Haus- und Bettwäsche

Waschsamt

höhere Qualität, mit reizenden mo-

dernen Klemmustern bedruckt, Meter

1.45

Wollmusseline

späte Mod.

neuen Seiden, k. d. vergan-

genen Seiden, 8 cm breit, drei Muster

Ausverkauf! Serie I 1.75, Serie II 1.95, Serie III

2.15

Tweedstoffe

zum praktischen speziellen Kleid-

schönen, mittelblaue Töne, Meter 7.95

45

Crêpe Caid

moderner, wohlfühlendes Gewebe

zur Winter-Jacke, Meter 7.95

95

Fleur de laine

das reizende Gewebe, zum elegan-

ten, 100 cm breit

2.00

Woll-Crêpe de Chine

aus wohlfühlendem Qualitäts-

gewebe, in kleinen Farben, 100 cm

breit

3.00

Bademäntel

unserer neuen Heimtextilie, bekannt-

ste Qualität, geschmickt, 30% Rab.

58

Damenhandschuh

in warmer Winterqualität, z. T. mit

Manschette, Bestbestände

1.45

Wildlederhandschuh

für Herren und Damen, Best-Bleider

(Wert bis 7.50) Anverkaufspreis:

3.95

Badelaken

aus kräftigem Frottestoff, kleine

bunte Jacquardware, 140X175 cm

3.40

Gummischürze

für Damen, in verschiedenen schönen

Ausführungen und in kräftigen Qua-

litäten

38

Damenschürze

aus kräftigem Web, aus bedruk-

tem Satin oder Krepon, weit unter

regularem Preis

85

Frottierhandtuch

kräftige Qualität, in schöner

blauer Jacquard Ware, 50X101 cm

58

Damenhemd

aus gutem weißem Wachselgewebe, mit

Stickerei garniert, z. T. mit breiten

Trägern, Anverkaufspreis: 1.10

78

Nachthemd

für Damen, aus gutem weißen Kope-

rharnet, mit Stickerei - Garnierung

Anverkaufspreis:

3.45

Schlupfhose

für Damen, aus gutem, k'seidenden

Charmesse, keine Farben

95

Wir wollen unbedingt räumen, deshalb sind viele Preise nochmals herabgesetzt!

Zweiggeschäft: Dresden-N
Oschatzerstr. 16/18

Ludwig Bach & Co

Wettinerstr. 3/5

Verkauf nur gegen bar, daher so billig!

